

Lebensräume, die verbinden

Ökologisches Infrastrukturkonzept mit Freiraumqualität in Bottmingen

Diplomandin



Monika Wirz

Ausgangslage: In dieser Bachelorarbeit wurde ein ökologisches Infrastrukturkonzept für Bottmingen und Umgebung erarbeitet, das gleichzeitig eine hohe Freiraumqualität sicherstellt. Angesichts der Herausforderungen durch Biodiversitätsverlust, Bevölkerungswachstum und intensive Bautätigkeit sollen Strategien entwickelt werden, die den Bedürfnissen von Mensch und Natur gerecht werden. Die Fragmentierung der Lebensräume und der Mangel an Erholungsräumen im Siedlungsgebiet erfordern ein nachhaltiges Konzept, das sowohl Lebensräume aufwertet als auch Erholungsräume schafft.

Vorgehen: Der Zustand der Lebensräume wurde in einer Habitatkarte dargestellt und die vorhandenen Kern- und Vernetzungsgebiete analysiert, um darauf aufbauend ein Konzept zur Verbesserung des Netzwerkes für die ausgewählten Schirmarten zu entwickeln.

Der Schwerpunkt lag dabei auf der Sicherung und Wiederherstellung der ökologischen Infrastruktur für Neuntöter, Feldhase und Europäischen Laubfrosch. Parallel dazu wurde eine Freiraumanalyse durchgeführt, um Defizite in den bestehenden Freiräumen zu identifizieren und daraus die Eingriffstiefe zur Aufwertung abzuleiten und Verbesserungen in diesen Bereichen zu planen. Aus den Ergebnissen ist ein Konzept entstanden, das die ökologische Infrastruktur für die drei Schirmarten stärkt und gleichzeitig Handlungsfelder für die Freiräume aufzeigt.

Ergebnis: Die Ergebnisse zeigen, dass eine integrative Planung notwendig ist, um die ökologische Infrastruktur zu sichern und gleichzeitig hochwertige Erholungsräume zu schaffen. Die ausgearbeiteten Massnahmen werden im Fokusgebiet umgesetzt, um die fragmentierten Lebensräume besser zu vernetzen und gleichzeitig mehr geeignete Habitatflächen zu schaffen, um den Fortbestand der Art zu sichern. Auch die Freiräume werden durch unterschiedlich starke Interventionen aufgewertet und lassen nun unterschiedliche Erholungsnutzungen zu. So wird zum Beispiel auf dem Friedhof eine kontemplative Erholung durch das Aufstellen von Liegestühlen und die Umgestaltung der Umnutzungsfläche in eine Wiese zur Erholung ermöglicht. Weitere Massnahmen in diesem Freiraum sind die Verbesserung der mangelnden Erreichbarkeit durch einen Ortsbus sowie die Erleichterung des Grabbesuchs durch den Verleih von Klappstühlen. Mit der Zeit werden auch die Sträucher durch insektenfreundlichere Arten ersetzt. Durch solche kleineren und grösseren Eingriffe werden die Freiräume aufgewertet und zusätzlich in die ökologische Infrastruktur integriert.

Referenten

Prof. Ladina Koeppel,
Jonas Landolt

Korreferent

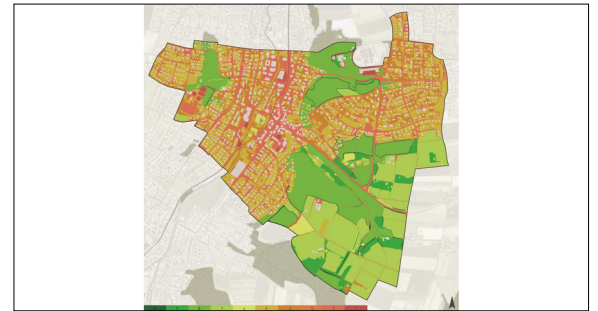
Joachim Wartner, SKK
Landschaftsarchitekten
AG, Wettingen, AG

Themengebiet

Landschaftsarchitektur

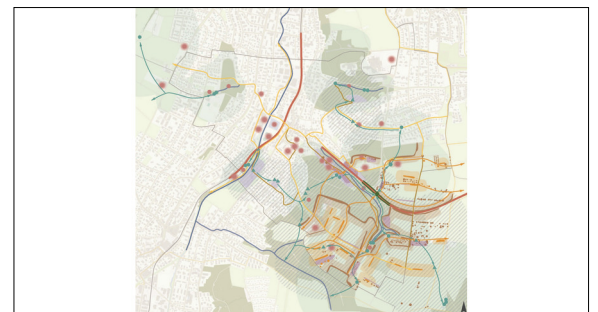
Habitatkarte Feldhase: Je grüner, desto besser ist die Habitatqualität.

Eigene Darstellung mit Geodaten Kt BL



Konzept: Deutlich zu erkennen ist die Verdichtung der ökologischen Infrastruktur im Osten der Gemeinde.

Eigene Darstellung mit Geodaten Kt BL



Fokusgebiet: Durch die umgesetzten Massnahmen ist das Gebiet reich an Strukturen und verbindet Lebensräume

Eigene Darstellung mit Geodaten Kt BL

